



Die „Power of Dreams Germany“ erregte in Liverpool in allen drei Wertungsläufen Aufsehen.

**Honda Formula 4-Stroke: Platz 2 in Liverpool**

## PODG auf dem Weg zur Spitze

Die Bedingungen des Liverpool Grand Prix waren an der Grenze des Machbaren für Mensch und Material. Wellen, Wind und Strömung hatten den Mersey in einen Hexenkessel verwandelt und für spektakuläre Rennszenen gesorgt, die alle Zuschauer in ihren Bann zogen. Dass die Crew der „Power of Dreams Germany“ (PODG) ausgerechnet hier ihr bislang bestes Ergebnis erzielte, zeigt, welches Potenzial in dem Team steckt und einmal mehr die fahrerischen Qualitäten von Mark Niemann. Wie gekonnt er ein Powerboat durch Rauwasser zu steuern vermag, unterstrich er

gleich im ersten Rennen. Von Position 9 schoss er noch auf der Startgeraden auf den dritten Platz vor, um sich nach einem cleveren und kaltschnäuzigen Überholmanöver an der ersten Wendeboje an die Spitze zu setzen. Auf engstem Raum und mit relativ hoher Geschwindigkeit hatte der PODG-Pilot seinen Cougar Racer zwischen zwei vor ihm liegenden Konkurrenten hindurchgesteuert und zwei Runden lang die Führung behauptet. Hätte nicht wegen der ständigen Sprünge der 225-PS-Honda zweimal ausgesetzt (eine Schutzfunktion), wer weiß, wo das einzige



FOTOS: PROJECT RACEBOAT

**Duo im PODG-Cockpit: Ronny Steudel (l.) und Mark Niemann.**

deutsche Team am Ende gelandet wäre. So wurde es Vierter. Am nächsten Renntag legte Niemann, erneut unterstützt von Navigator Ronny Steudel, noch einen 6. und einen 3. Platz nach, was im Gesamtergebnis einen sensationellen 2. Platz bedeutete. In der Wertung der britischen Honda Formula 4-Stroke Powerboat Series rückt PODG damit auf Platz 7 vor.